

Antragsteller:

Exemplar: ...



Heidelberger Sand und Kies GmbH  
Berliner Straße 6  
69120 Heidelberg

## Unterlage B 7

### Antrag auf Ausnahme von Verboten des § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 SächsNatSchG

(gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG)

im Zusammenhang mit dem Neuaufschluss der

### Kiessandgrube Schneppendorf (7445)

<b>Bundesland</b>	Sachsen
<b>Landkreis</b>	Zwickau
<b>Gemeinde</b>	Zwickau
<b>Gemarkung</b>	Hain

**Ort:**

**Datum:**

.....  
Herr Thomas Wittmann  
Geschäftsführer  
Heidelberger Sand und Kies GmbH

.....  
Herr Michael Hoffeins  
Leiter Rohstoffsicherung Deutschland  
Heidelberger Sand und Kies GmbH

**Planverfasser:**

Geologische Landesuntersuchung GmbH Freiberg  
Freiberg, den 28.03.2023

.....  
Herr Dipl.-Ing. Jürgen Heinrich  
Projektleiter

.....  
Herr Dipl.-Ing. Toralf Schaarschmidt  
Bearbeiter

Halsbrücker Straße 34, 09599 Freiberg  
Telefon: +49 3731 20782-50  
Telefax: +49 3731 20782-69  
E-Mail: kontakt@glu-freiberg.de



Geologische  
Landesuntersuchung  
GmbH Freiberg

Ein Unternehmen der  
**GICON**<sup>®</sup>  
Gruppe

---

## Angaben zur Auftragsbearbeitung

**Bergbautreibender  
(Auftraggeber):** Heidelberg Sand und Kies GmbH  
Berliner Straße 6  
69120 Heidelberg

**Ansprechpartner:** Herr Dipl.-Ing. M.Sc. Dirk Berger  
Heidelberg Sand und Kies GmbH  
Am Siegelsberg 1  
99887 Georgenthal, OT Gospiteroda

**Auftragnehmer:** Geologische Landesuntersuchung GmbH Freiberg  
Halsbrücker Straße 34  
09599 Freiberg

**Auftragsnummer:** P206016GT.4119

**Projektleiter:** Herr Dipl.-Ing. Jürgen Heinrich  
E-Mail: j.heinrich@glu-freiberg.de

**Bearbeiter:** Herr Dipl.-Ing. Toralf Schaarschmidt  
E-Mail: t.schaarschmidt@glu-freiberg.de

**Fertigstellungsdatum:** 28.03.2023

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>3</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>3</b>
<b>Anlagenverzeichnis.....</b>	<b>4</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Vorbemerkung und Rahmenbedingungen .....</b>	<b>5</b>
<b>2. Antrag auf Eingriff gem. § 17 BNatSchG .....</b>	<b>6</b>
<b>3. Antrag auf Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG .....</b>	<b>6</b>
<b>4. Beschreibung der geplanten Maßnahmen (Höhlenbäume).....</b>	<b>7</b>
4.1 Örtliche Lage.....	7
4.2 Technische Umsetzung.....	8
<b>Quellenverzeichnis.....</b>	<b>8</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausschnitt Übersichtskarte (unmaßstäblich, [GEOSN]).....	5
Abbildung 2: Im Untersuchungsgebiet Fauna erfasste Höhlenbäume (roter Punkt, gem. [IGC2020]) und GICON, RBP-Fläche (pink), zu fallende Höhlenbäume (rotes Kreuz), aus Unterlage F mit Ergänzungen .....	7

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Lagebeschreibung der Höhlenbäume .....	7
---	---

---

## Anlagenverzeichnis

<b>Anlage</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Zeichnungsnr.</b>
Anlage 1	Topografischer Übersichtsplan mit Darstellung der Schutzgebiete (M 1 : 30.000)	196037G039
Anlage 2	Detallageplan mit Darstellung der Höhlenbäume und Feldlerchen (M 1 : 5.000)	196037G040

## Abkürzungsverzeichnis

GW	Grundwasser
GWK	Grundwasserkörper
ha	Hektar
LEP	Landesentwicklungsprogramm
LRA	Landratsamt
NSG	Naturschutzgebiet
OWK	Oberflächenwasserkörper
PÄB	Planänderungsbeschluss
PÄV	Planänderungsverfahren
PFB	Planfeststellungsbeschluss
PFV	Planfeststellungsverfahren
oRBP	obligatorischer Rahmenbetriebsplan
ROV	Raumordnungsverfahren
RPL	Regionalplan
SBP	Sonderbetriebsplan
SPA	special protected area (Europäische Vogelschutzgebiet)
TWSG	Trinkwasserschutzgebiet
UNB	Untere Naturschutzbehörde
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UVU	Umweltverträglichkeitsuntersuchung
WRE	wasserrechtliche Erlaubnis

---

### Unterlage B 7

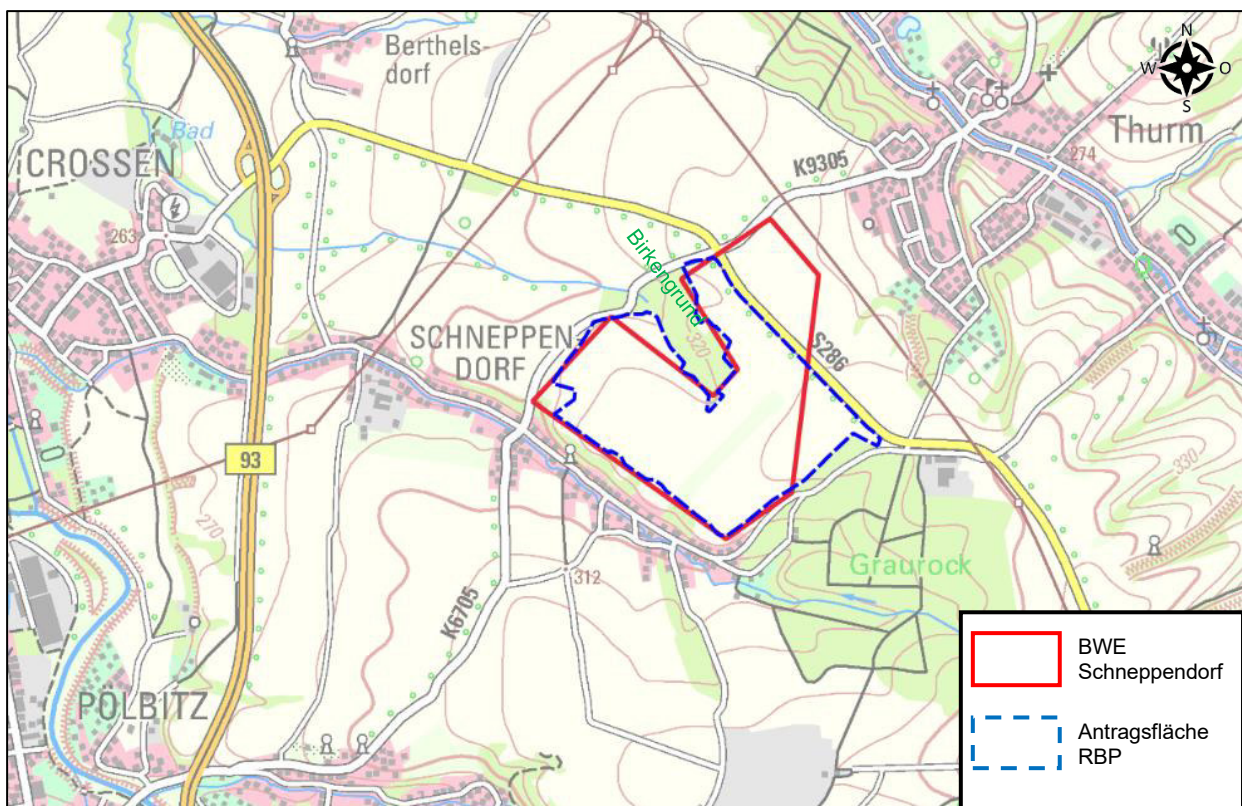
Antrag auf Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG  
Kiessandgrube Schneppendorf

28.03.2023  
(Bearbeitungsstand)

## 1. Vorbemerkung und Rahmenbedingungen

Die Heidelberger Sand und Kies GmbH (HSK) betreibt im Raum Penig u.a. die Kiessandgrube Wernsdorf-Zeisig. Die Vorräte der Tagebaufelder sind begrenzt und werden zeitnah erschöpft sein. Die HSK hat sich frühzeitig (Verleihungsurkunde 31.05.1995) das BWE „Schneppendorf - Susi“ gesichert, um die Liefergebiete Erzgebirgsvorland sowie die Ballungsräume Chemnitz und Zwickau weiterhin mit qualifizierten Sanden und Kiesen versorgen zu können.

Erste Planungen für den Neuaufschluss des Kiessandtagebaus Schneppendorf wurden von der Sandwerke Biesern GmbH durchgeführt. Als bisheriges Tochterunternehmen der HSK sind die Sandwerke Biesern GmbH mit Verschmelzungsvertrag vom 25.06.2019 in die HSK aufgegangen.



**Abbildung 1: Ausschnitt Übersichtskarte (unmaßstäblich, [GEOSN])**

Das Vorhaben Kiessandtagebau Schneppendorf ist ein Neuaufschluss mit einer vorgesehenen Abbaufäche von 68,3 ha. Aufgrund der Lagerstättenerkundung zwischen 1970 und 1982 und den Untersuchungsergebnissen daraus resultiert die Feststellung, dass es sich hier um einen grund-eigenen Bodenschatz handelt. Das Gesamtvorhaben unterliegt nach § 3 Abs. 4 i.V.m. § 2 Abs. 1 BBergG dem Bergrecht. Entsprechend § 52 Abs. 2a BBergG ist die Aufstellung eines obligatorischen Rahmenbetriebsplanes erforderlich und für dessen Zulassung ein bergrechtliches Planfeststellungsverfahren nach den Maßgaben der §§ 57a und 57b BBergG durchzuführen.

Die vorliegende Unterlage dient gem. § 17 BNatSchG der Genehmigung des Eingriffs sowie gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG i.V.m. § 21 Abs. SächsNatSchG der Beantragung der Ausnahme von den

Verboten nach § 30 BNatSchG und § 21 SächsNatSchG im Bereich der Kiessandgrube Schneppendorf.

Es handelt sich um die Entfernung von potentiellen Fortpflanzungs- und Ruhestätten wild lebender Tiere (Höhlenbrüter und Fledermäuse). Im konkreten Fall betrifft es die einzelnen Höhlenbäume nach §21 Abs. 1 Nr.2 SächsNatSchG (vgl. Anlage 2 und Abbildung 2).

Für die Durchführung der hier beantragten Genehmigung und Ausnahme des BNatSchG ist in Sachsen gem. § 47 Abs. 1 SächsNatSchG örtlich und sachlich die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Zwickau zuständig. Im Einvernehmen mit der zuständigen Behörde kann im Rahmen des bergrechtlichen PFV zum Neuaufschluss der Kiessandgrube Schneppendorf gem. § 75 Abs. 1 VwVfG (Bündelungswirkung) die verfahrensführende Behörde, das Sächsische Oberbergamt, die Entscheidungen erteilen.

## 2. Antrag auf Eingriff gem. § 17 BNatSchG

Die beantragte bergbauliche Tätigkeit erfolgt innerhalb einer Fläche von 78,8 ha (RBP-Fläche). Damit ist ein Eingriff in Natur und Landschaft verbunden. Dieser Eingriff bedarf einer naturschutzrechtlichen Genehmigung nach § 17 BNatSchG.

Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung im Rahmen des bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens für das beantragte Vorhaben erfolgt in Unterlage F „Wiedernutzbarmachung“. Im Rahmen der UVP für das Vorhaben (Unterlage C) wurden Maßnahmen festgelegt, welche den Eingriff in Natur- und Landschaft kompensieren.

Der vorliegende Antrag sieht vor, die naturschutzrechtliche Eingriffsgenehmigung nach § 17 BNatSchG an die Laufzeit des Tagebaus inkl. Wiedernutzbarmachung zu binden.

## 3. Antrag auf Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG

Die Heidelberger Sand und Kies GmbH beantragt im Zusammenhang mit der Rohstoffgewinnung inkl. Wiedernutzbarmachung im KST Schneppendorf gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG eine Ausnahme von den Verboten nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 SächsNatSchG.

Im Rahmen der UVP für das Vorhaben Neuaufschluss Kiessandgrube Schneppendorf (Unterlage C & F) wurden CEF-Maßnahmen festgelegt, welche den Verlust der potentiellen Fortpflanzungs- und Ruhestätten gem. § 44 Abs. 5 BNatSchG kompensieren.

Höhlenbäume    **A<sub>CEF</sub>3** Schaffung von Niststätten und Fledermauskästen  
                      **V<sub>AFB</sub>2** Besatzkontrolle und Fällbegleitung für Höhlenbäume  
                      **P3**     Anbringung von Ausweichquartieren für Fledermäuse

#### 4. Beschreibung der geplanten Maßnahmen (Höhlenbäume)

##### 4.1 Örtliche Lage

Die einzelnen Höhlenbäume sind nachfolgend lagemäßig beschrieben und in Abbildung 2 kartografisch dargestellt.

**Tabelle 1: Lagebeschreibung der Höhlenbäume**

Verwaltung	ETRS 1989 UTM zone 33 (ESPG 25833)		Flurstück der Gemarkung „Hain“
	Ostwert	Nordwert	
HB 1	325.856	5.626.049	168
HB 2	326.076	5.625.703	178



**Abbildung 2: Im Untersuchungsgebiet Fauna erfasste Höhlenbäume (roter Punkt, gem. [IGC2020]) und GICON, RBP-Fläche (pink), zu fällende Höhlenbäume (rotes Kreuz), aus Unterlage F mit Ergänzungen**

## 4.2 Technische Umsetzung

Die Höhlenbäume werden im Zeitraum zwischen dem 15.09. und dem 01.10. vor der Fällung durch einen Spezialisten untersucht. Zu dieser Zeit ist die Wochenstubenzeit von Fledermäusen bereits beendet und die Winterquartiere sind noch nicht bezogen. Zur Untersuchung sollen vorzugsweise Ausflugsbeobachtungen bei geeigneter Witterung mit dem Fledermausdetektor durchgeführt oder nach schwärmenden Tieren am potenziellen Quartierbaum in der Morgendämmerung gesucht werden. Diese Untersuchungen geben Aufschluss, ob eine Höhle besetzt ist. Alleinige Kontrollen mittels Endoskops sind nicht ausreichend, da hierbei Tiere übersehen werden können.

Sollte ein Fledermausbesatz festgestellt werden, so bestehen folgende Möglichkeiten, um die Tötung von Tieren zu vermeiden:

- Bei nachgewiesenem Besatz ist der Ausflug der Fledermäuse abzuwarten, bevor mit den Fällmaßnahmen begonnen wird.
- Verschluss des Quartiers durch eine Folie, die über der Einflugöffnung befestigt ist, so dass Fledermäuse das Quartier trotz Folie verlassen können, das Gelangen in die Höhle jedoch verhindert wird (Befestigung der Folie über der Öffnung der Baumhöhle, Folie sollte mindestens 40 cm ab der Unterkante des Einschlupfs herabhängen).
- Sofern eine Bergung und anschließende Anbringung an anderer Stelle nicht möglich sind, sind die Quartiere im Verhältnis 1:3 durch artspezifische Kästen auszugleichen. Diese sind im Tännicht in der unmittelbaren Umgebung anzubringen (vgl. ACEF3).
- Die Vorgehensweise ist mit einem Fledermausspezialisten und der zuständigen unteren Naturschutzbehörde abzustimmen.

*Die konkrete Umsetzung der Maßnahmen wird in Abstimmung mit der zuständigen UNB im Rahmen des **Sonderbetriebsplanes Naturschutz** im jeweiligen Genehmigungsverfahren der HBP festgelegt.*

## Quellenverzeichnis

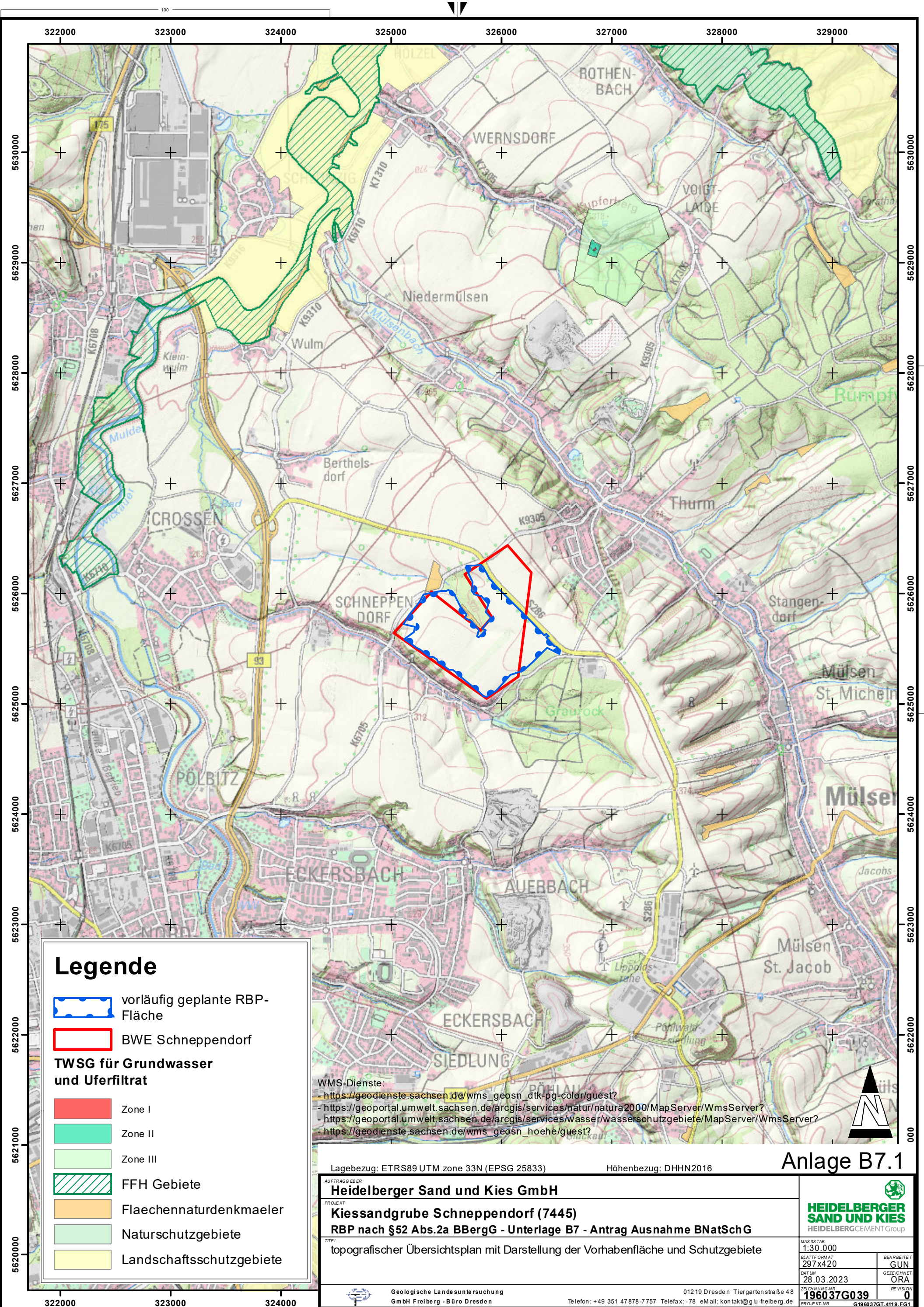
- [GEOSN] <https://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html?showmap=true;> „Geoportal Sachsenatlas“ des Staatsbetriebes Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, „Bergaufsichtskarte“, DTK, Abruf vom 08.11.2021
- [IGC2020] IGC-Ingenieurgruppe Chemnitz GbR (2020): Faunistische Kartierungen sowie Biotopkartierung für den geplanten Kiessandtagebau Schneppendorf, Stand: 04.12.2020





## Anlagen

### Anlage 1


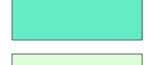


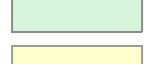

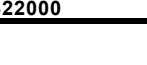
# Topografischer Übersichtsplan mit Darstellung der Schutzgebiete (M 1 : 30.000)



### Legende

-  vorläufig geplante RBP-Fläche
-  BWE Schneppendorf

### TWSG für Grundwasser und Uferfiltrat

-  Zone I
-  Zone II
-  Zone III
-  FFH Gebiete
-  Flaechennaturdenkmaeler
-  Naturschutzgebiete
-  Landschaftsschutzgebiete

WMS-Dienste:  
 - [https://geodienste.sachsen.de/wms\\_geosn\\_dtk-pg-color/guest?](https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_dtk-pg-color/guest?)  
 - <https://geoportal.umwelt.sachsen.de/arcgis/services/natur/natura2000/MapServer/WmsServer?>  
 - <https://geoportal.umwelt.sachsen.de/arcgis/services/wasser/wasserschutzgebiete/MapServer/WmsServer?>  
 - [https://geodienste.sachsen.de/wms\\_geosn\\_hoehe/guest?](https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_hoehe/guest?)

## Anlage B7.1

Lagebezug: ETRS89 UTM zone 33N (EPSG 25833) Höhenbezug: DHHN2016

<b>AUFTRAGGEBER</b> <b>Heidelberger Sand und Kies GmbH</b>	
<b>PROJEKT</b> <b>Kiessandgrube Schneppendorf (7445)</b> <b>RBP nach §52 Abs.2a BBergG - Unterlage B7 - Antrag Ausnahme BNatSchG</b>	
<b>TITEL</b> topografischer Übersichtsplan mit Darstellung der Vorhabenfläche und Schutzgebiete	
Geologische Landesuntersuchung GmbH Freiberg - Büro Dresden	01219 Dresden Tiergartenstraße 48 Telefon: +49 351 47878-7757 Telefax: -78 eMail: kontakt@glu-freiberg.de

 <b>HEIDELBERGER SAND UND KIES</b> HEIDELBERGCEMENT Group	
MASSSTAB 1:30.000	BEARBEITET GUN
BLATTFORMAT 297x420	GEZEICHNET ORA
DATUM 28.03.2023	REVISION 0
ZEICHNUNGS-NR. <b>196037G039</b>	PROJEKT-NR. G196037GT.4119.FG1

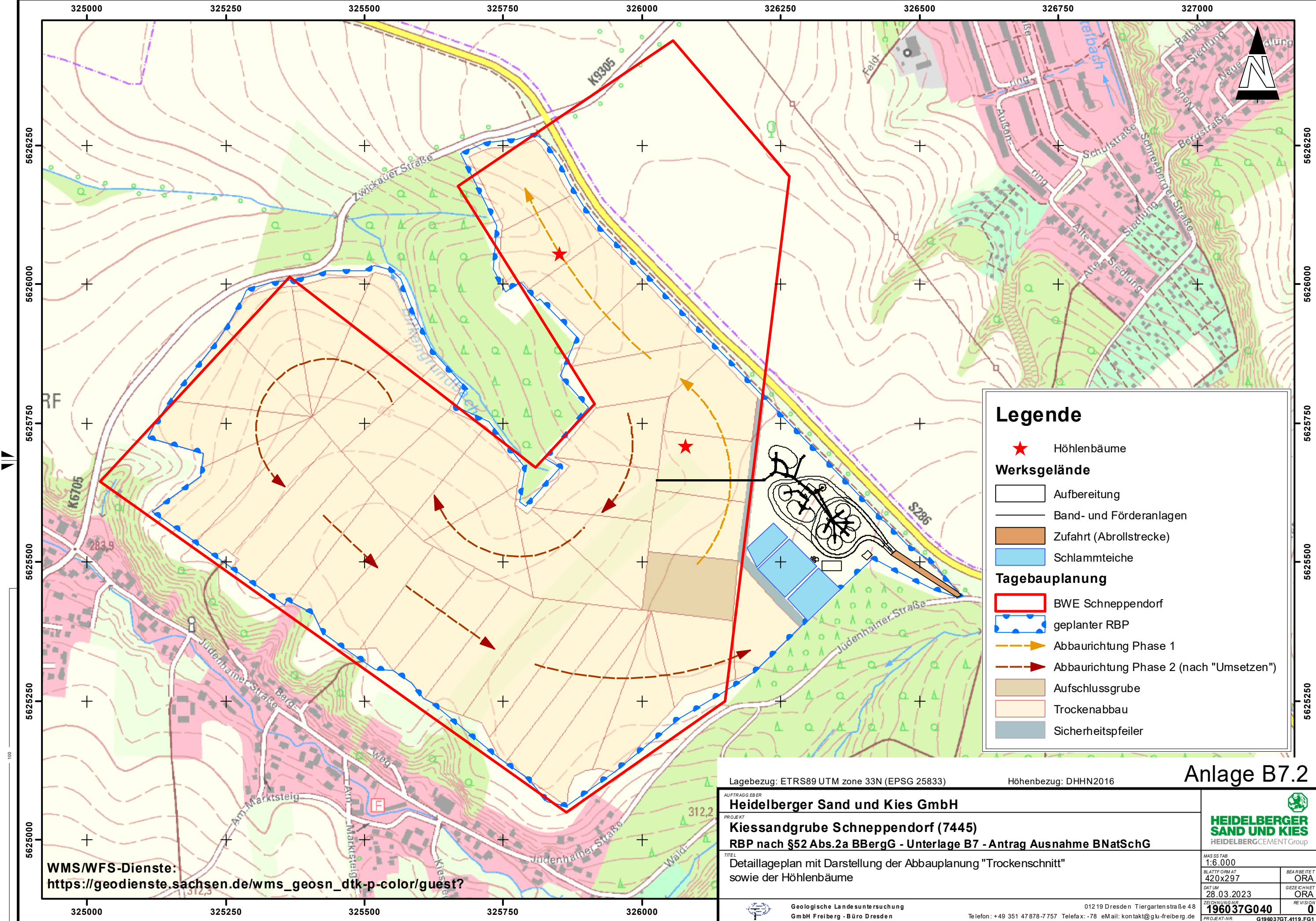
**Anlage 2**  
**Detallageplan mit Darstellung der Höhlenbäume und Feldlerchen**  
**(M 1 : 5.000)**

\\FG1fs02.gicon.de\PRJ\PROJEKT\2019\IP196037GT.4119.FG1\DOCK\230\_Berichte\12\_B7\_divAnträge\_NatSch-  
Ausnahme\B7\_2023-03-28\_GLU\_Schneppendorf\_Antrag\_Ausnahme NatSch\_TextmitAblatter\_12042023.docx

---

28.03.2023  
(Bearbeitungsstand)

**Unterlage B 7**  
**Antrag auf Ausnahme gem. § 30 Abs. 3 BNatSchG**  
**Kiessandgrube Schneppendorf**



### Legende

- ★ Höhlenbäume
- Werksgelände**
  - Aufbereitung
  - Band- und Förderanlagen
  - Zufahrt (Abrollstrecke)
  - Schlammteiche
- Tagebauplanung**
  - ▭ BWE Schneppendorf
  - ▭ geplanter RBP
  - Abbaurichtung Phase 1
  - Abbaurichtung Phase 2 (nach "Umsetzen")
  - Aufschlussgrube
  - Trockenabbau
  - Sicherheitspfeiler

Lagebezug: ETRS89 UTM zone 33N (EPSG 25833)		Höhenbezug: DHHN2016	
<b>Anlage B7.2</b>			
AUFTRAG GEBER <b>Heidelberger Sand und Kies GmbH</b>			
PROJEKT <b>Kiessandgrube Schneppendorf (7445)</b> <b>RBP nach §52 Abs.2a BBergG - Unterlage B7 - Antrag Ausnahme BNatSchG</b>			
TITEL Detaillageplan mit Darstellung der Abbauplanung "Trockenschnitt" sowie der Höhlenbäume		MASS STAB 1:6.000	BEARBEITET ORA
WMS/WFS-Dienste: <a href="https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_dtk-p-color/guest?">https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_dtk-p-color/guest?</a>		DATUM 28.03.2023	GEZEICHNET ORA
Geologische Landesuntersuchung GmbH Freiberg - Büro Dresden		01219 Dresden Tiergartenstraße 48 Telefon: +49 351 47878-7757 Telefax: -78 eMail: kontakt@glu-freiberg.de	REVISION 0
		ZEICHNUNG NR. <b>196037G040</b>	PROJEKT-NR. G196037GT_4119_FG1

WMS/WFS-Dienste:  
[https://geodienste.sachsen.de/wms\\_geosn\\_dtk-p-color/guest?](https://geodienste.sachsen.de/wms_geosn_dtk-p-color/guest?)